

Fridays for Future

Beitrag von „Moebius“ vom 22. März 2019 14:31

Die Frage, wie politisch man als Lehrer sein kann, soll oder darf, ist grundsätzlich sicher interessant, hat aber mit dem vorliegenden Problem rein gar nichts zu tun.

Wie ich mit den FFF-Aktionen umgehe ist eine reine Sachentscheidung, sie muss völlig unabhängig von meiner persönlichen Haltung sein. Wenn Schüler A heute für das Klima streiken möchte, muss ich ihn genau so behandeln, wie Schüler B, der morgen während der Schulzeit gegen das neue Polizeigesetz demonstrieren will oder Schüler C, der gemäß seines Glaubens übermorgen für ein konservatives Familienbild und gegen die Ehe für alle demonstrieren will (ja, auch letzteres ist letztlich demokratisch legitim und sogar durch die Religionsfreiheit besonders grundgesetzlich geschützt, auch wenn es meinem persönlichen Empfinden vielleicht zuwider läuft).

Das wollen aber auch viele Schüler und deren Eltern nicht verstehen, sie sind der Meinung, dass FFF durch die hohe Medienpräsenz etwas besonderes ist und privilegiert behandelt werden soll.